

V o r w o r t.

Ganz unerwartet ist von der Vereinigung der deutschen Pestalozzi-Bereine die Aufforderung an mich ergangen zur Abfassung einer Gedenkschrift, die sie aus Anlaß der hundertjährigen Wiederverkehr des Todestages der verewigten Königin Luise als Volksbuch in weiten Kreisen zu verbreiten gewillt ist. Ich habe mich um so freudiger bereit erklärt, dieser Aufforderung nachzukommen, als ich schon vor zwanzig Jahren in einer unter dem Titel: „Charakterbilder aus dem Hause Hohenzollern“ bei G. Prior in Hannover erschienenen Schrift auch das Bild dieser Königin zu zeichnen versucht habe. Auch sonst ist die Geschichte des preußischen Königshauses und der ihm angehörenden Persönlichkeiten wiederholt ein Lieblingsgegenstand meiner schriftstellerischen Tätigkeit gewesen, und bei dieser konnte es nicht ausbleiben, daß ich mehrfach bei der hehren Gestalt gerade dieser Königin zu verweilen und mich mit ihr zu beschäftigen Gelegenheit gehabt habe. So in dem Buche „Die preußischen Könige“ in den die Könige Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. betreffenden Abschnitten, und noch eingehender in einer besonderen das Leben des Letztgenannten behandelnden Schrift. Alle diese Werke durfte ich schon als Vorarbeiten für die mir von seiten des Pestalozzi-Bereins gestellte Aufgabe ansehen und benutzen. Aber wenn bei diesen, soweit von der Königin Luise in ihnen die Rede war, „die Charakterzüge und historischen Fragmente aus dem Leben Friedrich Wilhelms III.“ von Eylert, insbesondere deren zweiter Teil, Friedrich Adami: „Luise, Königin von Preußen“, die unter dem Titel: „Neunundsechzig Jahre am preußischen Hofe“ erschienenen Erinnerungen der Gräfin von Boff u. a. die Hauptquellen gewesen sind, aus denen ich geschöpft habe, so sind diese früheren Werke neuerdings wesentlich ergänzt worden durch das von Alwin Vonke verfaßte, vor allem aber durch die erst in neuester Zeit erschienene Biographie der Königin von Dr. Paul Baillet, einem Verfasser, dem als Geheimem Archivrat archivalische Quellen zu Gebote gestanden haben, wie sie bisher noch keinem der früheren Biographen der Königin geöffnet gewesen sind. Durch die Benutzung dieses alle früheren Lebensbeschreibungen der Königin Luise weit übertreffenden Werkes bin ich in der Lage gewesen, nicht bloß manche Irrtümer zu berichtigen, die in den obenerwähnten Schriften mit untergelaufen sind, sondern vor allem das Lebens-